

Ein amtliches deutsches Weisbuch

W Berlin. Von der Reichsregierung ist am Dienstag ein amtliches Weisbuch herausgegeben worden, das eine Zusammenstellung ausführlicher Dokumente über die letzte Phase der deutsch-polnischen Krise bringt. Diese Dokumente, die einmal von weltgeschichtlicher Bedeutung sein werden, stellen die ungeheuerliche Schuld Englands, die Völker Europas wieder in einen Krieg verwickelt zu haben, klar unter Beweis.

Neutralität und Propaganda

Die Welt erlebt in diesen Tagen das grösste Schauspiel, das die britische Propaganda durch Lügen und Kriegsgreuelmeldungen das zu erreichen versucht, was dem Foreign Office in den letzten Monaten der Einkreisungspolitik nicht gelungen ist: nämlich die Beeinflussung der Neutralen in deutschfeindlichem Sinne. Der Fall der „Athenia“, die Bombenabwürfe auf dänisches Gebiet, die Ueberfliegung Hollands: alles das wurde für deutsche Uebergriffe ausgegeben, während es in Wirklichkeit — teils klar erkennbar, teils zugehandenermaßen — nichts anderes gewesen ist als entweder grobangelegter bewußter Schwindel oder aber die Verzweiflungsstat abgeschlagener englischer Hiesiger, die nicht wußten, wohn. Sei dem, wie es sei: die Neutralität des grössten Teiles des europäischen Lebensraumes stellt sich als einen entscheidenden Erfolg der deutschen Friedenspolitik heraus. Der Gegenstand zur Lage im Jahre 1914 ist evident: zwei der wichtigsten europäischen Grossmächte stehen Gemein bei Fuß in einer für Deutschland freundlichen Neutralität: das gesamte Südozeanien, einstmal das Pulverfaß des Kontinents, steht uns nach wie vor als Wirtschaftsräum zu Gebote, Ungarn, Bulgarien und Jugoslawien sind dazu noch als gute Freunde und Nachbarn anzusehen; der Austausch der Richtangriffspunkte mit den baltischen Ländern und mit Dänemark, die Verbindungen über die Fortsetzung der wirtschaftlichen Beziehungen auch mit Schweden und Finnland und schließlich die Verbindung kritischer Neutralität auch durch Spanien und Portugal runden das Bild eines Europa ab, das sich aus den Auseinandersetzungen zwischen dem Großdeutschen Reich und seinen drei Gegnern heraushalten will.

Schon gleich nach der Bekanntgabe der aufbringlichen englischen „Garantie“-Versprechungen löste sich eine erste spontane Welle von Neutralitätsklärungen aus, die als Zeichen des Widerstandes gegen jegliche Einbeziehung in irgendeine Mächtekonstellation zu werten waren. Die holländische Regierung gab am 3. Juli ihre Neutralitätserklärung ab, die jedoch auch durch eine Extravergabe des „Staatscourant“ mit einer entsprechenden Feststellung der Königin unterstrichen wurde. In Belgien betonte schon Mitte Juni der Kammerpräsident den festen Willen des Landes, an der strikten Neutralitätspolitik des Königs festzuhalten; am 2. September wurden sodann die interessierten Mächte davon in Kenntnis gesetzt, daß es unter allen Umständen dabei bleiben werde. Auch die Schweiz hat im Sinne der Bundesratsklärung vom 5. Juli trotz innerpolitischen Widerstandes der Sozialdemokraten die Verordnung über die Handhabung der Neutralität am 2. September in Kraft gesetzt. Zugleich damit haben die drei Neutralen das Behalten militärischer Vorbereitungen getroffen, um auf jeden Fall die Unverletzlichkeit ihres Gebietes aufrechtzuerhalten: man weiß ja auch, daß die holländische Flottille bereits das Ihre getan hat, um die englischen Neutralitätsbrecher zu verlegen.

Die skandinavischen Länder haben durch den Mund des Ministerpräsidenten Runde am 1. August eine Erklärung ihrer solidarischen Neutralität abgegeben lassen; ein bedeutungsvoller Vorgang, der seither sowohl durch den Austausch der Zusicherungen hinsichtlich der Aufrechterhaltung der Wirtschaftsbeziehungen mit dem Reich als auch durch andere Momente wie den Pakt mit Dänemark seine Bestätigung gefunden hat.

Es ergibt sich der erfreuliche Tatbestand, daß nach der Flucht bzw. der Vernichtung der polnischen Flotte sowie nach Abschluß des deutsch-sowjetischen Nichtangriffs- und Konsultationspakt der gesamte Ostseeraum völlig frei von jeder Beunruhigung bleiben dürfte: ein wesentlicher Aktivismus bei der kommenden Auseinandersetzung, die sich offenbar — wie die gesamte britische Kriegspolitik — vor allem auf eine neue Blockade der deutschen Küste zu richten soll. Warten wir aber zuerst einmal ab, was daraus wird.

Als Nebenüberzeugung ist zu den dazwischenzeitlich auch aus anderen Erdteilen einlaufenden Neutralitätserklärungen diejenige Irlands gekommen: ein Zeichen, das doch wohl auch im britischen Empire nicht alles nach Wunsch zu geben scheint; denn was in aller Welt kann England seinen Gefolgsleuten anders bieten als den sinnlosen Krieg, den es selbst vom Saune gedrohen hat und den es bis zum bitteren Ende wird durchzukämpfen haben.

Gummimantel verloren
Gegen gute Belohnung abzugeben
Hr. Engelmann,
2. Gr.-Pl.-Gastl. 24

Leeres Zimmer
am Möbelfeststellen gesucht.
Off. u. B. 3565 a. d. Tagbl. Riesa
Eisenbahner sucht für sofort
**3-Zimmer-
Wohnung**
Ang. u. C. 2566 a. d. Tagbl. Riesa

**„Frauenzauber“-
Schlankheits-Dragees**
wirken durch allmählichen Fett-
abbau unter Schonung der Ge-
sundheit und vermeiden die
üblen Folgen eines schnellen
Gewichtsurges. Beginnen Sie
jetzt mit der Kur. Kleinverf.:
Stern-Drogerie Kurt Raujols.

Kaufe altes Gold u. Silber
sowie altes Silbergeschm.
zur Weiterverarbeitung C. 26549
Georg Schumann Goldschmiede-
meister
Schlageterstraße 22.

Eil-Dienst!
3/4-To.- (15 Ztr.) - Lieferwagen
(50-Klm.-Zone) für Fuhrer
aller Art frei. Fritz Teuber,
Riesa, Rieberlanstraße 6.

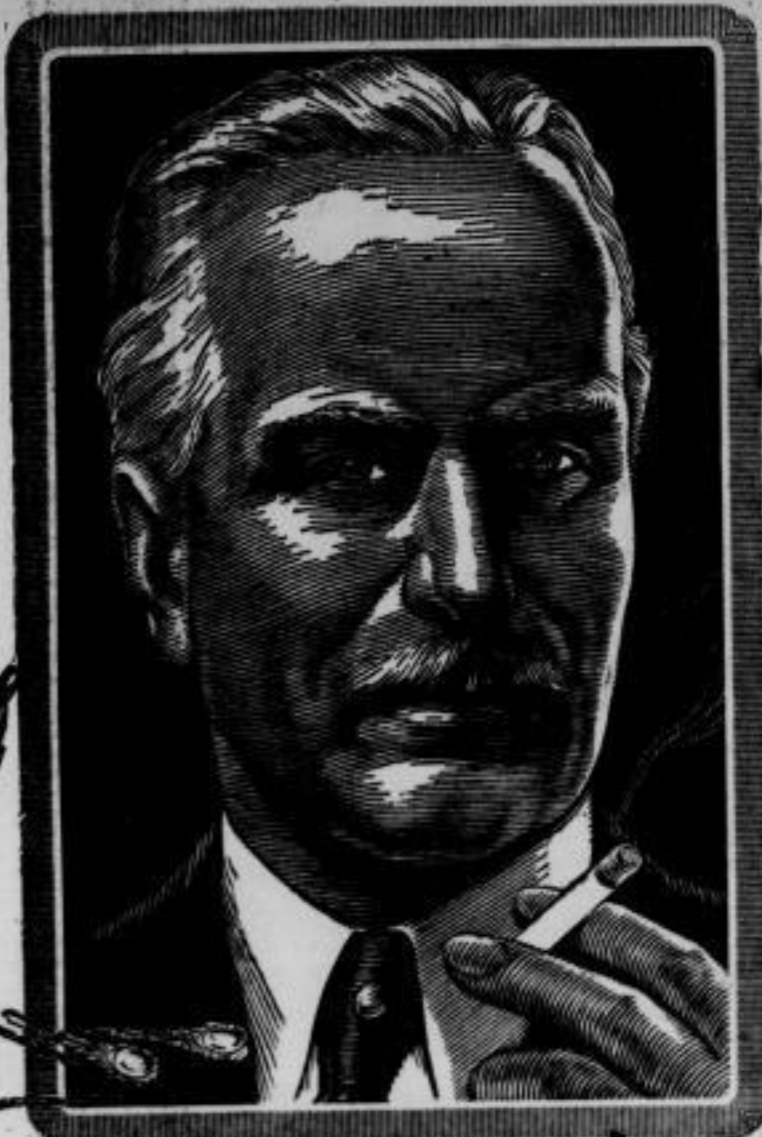
Gebr. Damen-Fahrrad
(15 Ztr.), 2. verkf. Bestfr. 10, L.

+ Warzen alle lästigen Haare,
Lohrloeken, Mi-
asser, Pickel, Sommersprossen sowie
Hühneraugen, Griesbeutel usw. ent-
fernt unter Garantie für immer
Kosmetik-Institut Braun
Riesa, Großenhainer Straße 8, l.
Sprechst. jed. Donnerstag v. 9-19 Uhr



**Wie mache ich Käufer zu
Stammkunden?**
Indem Sie den Käufer so bedienen,
ihm solche Waren zu verkaufen, daß
er bestimmt wiederkommt, wenn er
neuen Bedarf hat. Wird er sich bei
neuem Bedarf aber auch an Ihr Ge-
schäft erinnern? Wenn er zufrieden
war, ganz sicher! Und doch — wird
er Sie nicht vielleicht vergessen,
Ihren Namen, die Anschrift nicht
mehr wissen? Dem heugen Sie am
besten vor, wenn Sie durch Anzei-
gen im Riesaer Tageblatt an Ihr Ge-
schäft erinnern. Das Riesaer Tage-
blatt wird überall gelesen, in jeder
Familie kennt man es und alle be-
achten mit Sorgfalt Ihr Angebot.
Insbesondere Sie deshalb im Riesaer
Tageblatt, es ist Ihr Nutzen!
Anzeigen-Aannahme: Riesa,
Goethestraße 59 — Ruf 1237

**Noch ein Bruch der Genfer Konvention
durch Polen**
Deutsche Krankenwagen unter dem Zeichen des Roten
Kreuzes niedergeschossen
Tuchel. Noch erfüllt das furchtbare Verbrechen
der Brigade Pomorskie, die eine ganze deutsche Sanitäts-
kompanie unter zynischer Mißachtung des Zeichens des
Roten Kreuzes niedermetzte, die Gemüter mit Entsetzen,
da wird bereits das zweite Verbrechen der gleichen Art
bekannt. Ganz offenbar haben die polnischen Truppen



Edel und rein wie alles Echte
ist der Tabak meiner Lieblingscigarette:

RAMSES



von höherer Stelle Anweisung erhalten, das Zeichen des
Roten Kreuzes nicht mehr zu achten. Eine deutsche
Krankenwagen, die im Abschnitt Tuchel westlich Grau-
dena in einem in der Kampflinie liegenden Gehöft soeben
anfangenden polnischen Verwundeten die erste Hilfe leistete,
wurde, als sie in ihrer Schwebeltracht und gekennzeichnet
mit dem Roten Kreuz den Hof des Gehöftes über-
schritt, um für die Verwundeten Wasser zu holen, von pol-
nischen Maschinengewehrschüssen (Kruppellos) zusammen-
geschossen. Ueber dem Gehöft wehte, weitbin sichtbar, die
Fahne des Roten Kreuzes.



Warschau ist wieder deutsch!
(Atlantik-Tag-Wagenburg-AR.)



Polen „auf dem Wege nach Berlin“ — Gefangene Polen werden abgeführt
(Weltbild-Schwahn-Wagenburg-AR.)